

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Erzählungen und Gedichte



Hanna Harders



Maria Middendorf



Hanna Harders

Steernstünen

Mien leive Renate,

nu is dat al bold weer so wiet: Wiehnachten steiht vör de Dör. Du denkst nu seker: Warum vertellt se mi dat, dat weet ik ok so. Dat mag wall wesen, aber du weest nich, warum ik daar up koom. Ik muß nettekraat an de Wiehnachten een Jahr na dien sware Unfall denken, de ik mit di beleevt hebb, un de, dat geev ik to, bold utfullen weer wegen mien Nood vör Glatties.

Du hest mi do en paar Weken vör Wiehnachten an't Telefon dien Leed klaagt, dat du so alleen sitten deest un jümmers noch völ Pien harrst. Du weerst so bedrövt, dat't en Steen verbarmen kunn. Ik wull di so gern bedaren un in Arm nehmen, man dör't Telefon geiht dat nich. So hebb ik di blot good toprotet un versöcht, di Moot to maken. Ik froog di, of di dat recht was, wenn Papa un ik disse Wiehnachten maal bi di kemen. Du weerst futt Für un Flamm daarför, un so hebbt wi dat futt fastmaakt. Ik freide mi al bannig daarup, man Papa meende, he kunn wegen de Deren nich wegblieden, ik sull man alleen fahren. För de een Dag kunn he sük good helpen, un du gungst nu vör.

As ik di dat vetellde, meendest du: „Och, Mama, dat maakt nix. Papa hett sük hier in de Stadt noch noit wohlföhlt. Denn maken wi beid uns en moje Avend: Erst gahn wi in de Dom, denn gifft dat wat Leckers to eten, denn kummt de Bescherung, un daarnaa maken wi uns dat bi'n Buddel ‚Mädchentraube‘ moi kommodig.“

Waarmit wi aber nich rekend harren, was dat Weer. Einige Dagen vör Wiehnachten gaff dat en Sneeistörm, de hoge Dünen upweihde un de Straten unner Ies setten dee. De Streihwagens kunnen d'r gaar nich tegen fahren. Du weerst leep bedrövt, as ik di ofseggen dee, aber du verstunnst wall, dat ik mien Leven nich up't Spill setten wull. Wi verbleven so, dat ik blot komen wull, wenn de Straten freei wassen. Du vertelldest mi laterhen, dat di bi't Inpacken van de Geschenken de Tränen over de Wangen rullden, weil du docht harrst: ‚Waarför deist du dat egentlik? De kummt doch nich, dat word wiss nix mehr.‘